

# „Wirtschaftliche Freiheit ist auf dem Rückzug“

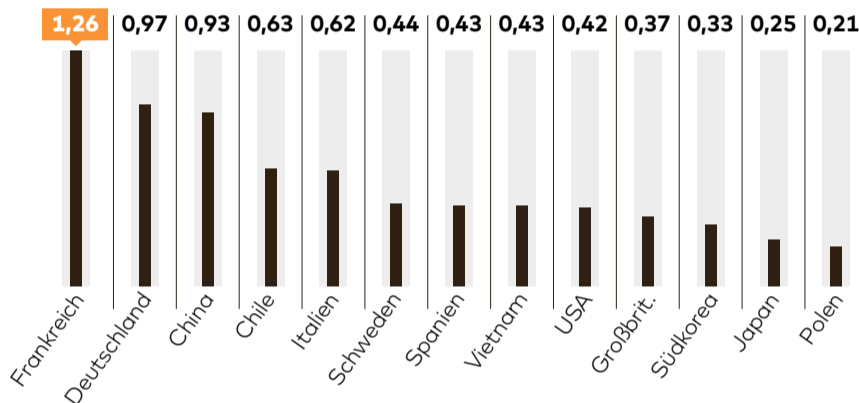
Rainer Zitelmann ist Buchautor, Historiker und bekennender Kapitalist. Er begründet auch, wieso



## Wo Neid auf die Reichen am größten ist

Je höher die Zahl, desto neidischer ist die Bevölkerung auf die Reichen

in Punkten



Quelle: Rainer Zitelmann, Ipsos Mori

WELT

PICTURE ALLIANCE/MARKUS C. HUREK

In den 1980er- und 90er-Jahren, als der Sozialismus weltweit zusammenbrach, verstanden viele Menschen, dass die Basis von Wohlstand und Freiheit die Marktwirtschaft ist. Mit dem Abstand von 30 Jahren sind diese Lehren in Vergessenheit geraten.

### ... ein Problem der Bildung?

Ja, in Schulen und Universitäten lernen junge Menschen viel über die vermeintlichen Übel des Kapitalismus und wenig über die Realität des Sozialismus. Wissen Sie, ich habe in den vergangenen beiden Jahren in 30 Ländern Vorträge gehalten, meist an Universitäten. In allen Vorträgen habe ich eine Frage gestellt: „Wer von euch hat in der Schule oder Uni von dem größten sozialistischen Experiment der Geschichte gehört, Maos ‚Großem Sprung nach vorne‘?“ Egal, wo ich fragte, ob in Korea oder Nepal, in Boston oder New York, in Buenos Aires oder Santiago de Chile, in Warschau oder in Prag – stets meldeten sich nur ganz wenige Menschen. Dabei kamen in Maos sozialistischem Experiment allein von 1958 bis 1962 rund 45 Millionen Chinesen ums Leben.

... die Linke würden Ihnen entgegenhalten, der „Widerstand gegen den Neoliberalismus“ sei eine Konsequenz zunehmender Ungleichheit ...

Ja, aus Sicht des antikapitalistischen französischen Ökonomen Thomas Piketty sind die Jahre ab 1990 die schlimmsten Jahre, weil er behauptet, die Ungleichheit habe in dieser Zeit stark zugenommen. Heute wissen wir,

dass viele seiner Zahlen falsch sind. Aber selbst wenn es so wäre: Mich interessiert Ungleichheit nicht, sondern Armut. Bevor der Kapitalismus entstand, lebten die meisten Menschen auf der Welt in extremer Armut: Im Jahr 1820 betrug die Quote noch 90 Prozent. Heute ist sie unter neun Prozent gesunken, dem Kapitalismus sei Dank. Der stärkste Rückgang war seit 1990, in den aus Pikettys Sicht schlimmsten Jahren!

Oft hört man, dass es die heutige junge Generation schwerer hat, sich aus eigener Kraft etwas aufzubauen. Dem wird gern erwidert, die „Generation Z“ sei verwöhnt und weniger leistungsbereit als die Älteren es waren. Können Sie dem etwas abgewinnen? Die Klage über die verwöhnten Jungen gibt es vermutlich, solange es die Menschheit gibt. Ich habe überall auf der Welt, auch in Deutschland, viele ambitionierte, fleißige junge Menschen getroffen, denen leider Bürokraten und Politiker Steine in den Weg legen.

... die junge Generation scheint auch in den USA viele kapitalismuskritischer eingestellt als zum Beispiel die Nachkriegsgeneration. Wie lässt sich das erklären, schließlich ist Amerika, zumal aus deutscher Sicht, ökonomisch enorm erfolgreich?

In den USA sind Schulen und Unis fast komplett von Linken beherrscht, sogar noch stärker als bei uns. Konservative oder Liberale (ich meine Liberale im europäischen Sinne), sind dort margi-

nalisiert. Man sieht das jetzt ja an den Anti-Israel-Demonstrationen. Die Religion dieser Leute ist der Antikapitalismus.

Der neu gewählte argentinische Präsident Javier Milei polarisiert. Er scheint jedoch viele Ideen zu vertreten, die auch Sie befürworten. Wie schätzen Sie nach all ihren Reisen die Chancen ein, dass er mit seiner Politik Erfolg haben kann?

Ich war im Mai 2022 in mehreren Städten Argentiniens und habe dort auch die Vertreter der Bewegung von Milei kennengelernt. Milei hat in der Tat meine Bücher gelesen und schätzt sie. Der Ökonomie-Professor vertritt inhaltlich ähnliche Ansätze wie seinerzeit sein Kollege Leszek Balcerowicz, der Polen vom Sozialismus in die Marktwirtschaft geführt hat. Beide folgen den Lehren der liberalen Denker Ludwig von Mises und Friedrich August von Hayek.

### Der Erfolgs lässt auf sich warten...

Marktwirtschaftliche Reformen führen – dies zeigt das Beispiel Polen, aber auch die Reformen von Thatcher – oftmals zunächst für etwa zwei Jahre dazu, dass manches schlechter wird, bevor es besser wird. Es wird alles davon abhängen, ob die Argentinier das verstehen und die Geduld mitbringen. Milei kann nicht in Monaten ändern, was über Jahrzehnte schiefgelaufen ist.

Sie haben auch eine Umfrage durchgeführt, die einen Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Erfolg und der Ausprägung von Neid gegenüber Reichen zeigt. Wie neidisch sind Deutschen im Vergleich zu anderen Völkern?

Inzwischen habe ich die Umfrage in 13 Ländern von Ipsos MORI durchführen lassen. Am stärksten ist der Neid gegen Reiche in Frankreich, wir Deutsche kommen auf Platz zwei. Weitaus geringer ist der Neid in Ländern wie Südkorea, Japan und Polen. Gerade unser Nachbarland Polen zeigt, dass das mit mehr Wirtschaftswachstum einhergeht.

Eine letzte Frage: Anfang Juni steht die Europawahl an. Auf welchem Weg sehen Sie Europa als Ganzes? Kann der Kontinent im 21. Jahrhundert zwischen den starken USA einerseits und dem aufstrebenden China andererseits bestehen?

Ob China weiter aufstrebt, bleibt abzuwarten. Im Moment sieht es gar nicht danach aus, dass die Volksrepublik auf den marktwirtschaftlichen Reformkurs zurückkehren wird. Europa steht sich selbst im Weg mit seinem durch und durch etatistischen Denken. In Asien und den USA arbeitet man immerhin mit voller Kraft an Zukunftsthemen wie privater Raumfahrt und künstlicher Intelligenz ...

... gerade auf dem Gebiet gibt es in Deutschland auch einige vielversprechende Start-ups ...

... Stimmt, aber das ist nicht vergleichbar mit den USA oder China. Die Politiker in Brüssel sind Weltmeister darin, umfassendste Regulierungen für Themen wie KI und private Raumfahrt auszutüfteln, während in den USA und Asien inhaltlich an diesen Innovationen gearbeitet wird. Die Amerikaner haben immer noch den Vorteil, dass die besten Leute aus der Welt zu ihnen kommen, zum Beispiel aus Asien. Nach Europa kommen dagegen vorwiegend Menschen, die in die Sozialsysteme einwandern. Damit lösen wir unsere demografischen Probleme sicher nicht.